

gänzt durch ein gut gegliedertes Stellenregister und ein Sachregister.

Das Unternehmen ist lobenswert und verdient Beachtung, auch wenn im Detail manches zu wünschen offen bleibt. So geht der Artikel »Militär« zwar auf Organisation und metaphorische Verwendung militärischer Begriffe auch im theologischen Bereich ein, es fehlen jedoch konkrete Angaben, wie stark beispielsweise die römische Militärpräsenz in Judäa zur Zeit Jesu war, und dementsprechende Hinweise, wie groß die Belastung für die Bevölkerung war, die für diese Präsenz aufkommen musste. Auch Hinweise auf die umfangreiche Rekrutierung von jüdischen Söldnern, die beispielsweise von den Ptolemäern durchgeführt wurde, fehlen vollständig. Beim sehr kurz geratenen Artikel »Gesetz« würde man sich Hinweise wünschen, wie sich bestimmte jüdische Gruppierungen zur Zeit des zweiten Tempels über die Gesetzestreue definierten und damit auch eine soziale Stratifizierung der Gesellschaft legitimierten. Die Texte dieser Zeit lassen den Schluss zu, dass jüdische Gruppen auch scharfe Konflikte über die Vorstellung von Reinheit und Unreinheit führten; im entsprechenden Artikel wird jedoch darauf kaum hingewiesen. Auch die Problematik um den Tempel als primären Ort der Reinheitsvorschriften und die pharisäischen Versuche, diese Vorstellungen auf das ganze Land auszuweiten, würden Beachtung verdienen, sind sie doch mit ein Grund für den Ausbruch der ersten jüdischen Revolte. Im Artikel »Sklaverei« heißt es, dass in der Blütezeit des Römischen Reiches die Sklaverei die Menschen »anders als vorher massenhaft« (526) betrifft. Hier wäre größere Genauigkeit vonnöten. Der Artikel zu »Ehre / Schande« enthält keinen Verweis auf das in der Forschung wichtige Konzept der dyadischen Persönlichkeit. Überraschend ist das Fehlen von Artikeln zu sozialen Gruppierungen, wie beispielsweise zu Pharisäern oder Sadduzäern; auch das Register gibt hier keine Verweise. Das

.....  
F. Crüsemann – K. Hungar – C. Janssen –  
R. Kessler – L. Schottroff (Hg.)

**Sozialgeschichtliches  
Wörterbuch zur Bibel**

Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2009  
ISBN 978-3-579-08021-5  
(XII + 775 S) Geb. € 68,-

.....  
Das sozialgeschichtliche Wörterbuch stellt in gewisser Weise Neuland vor, indem es versucht, auf verständliche Weise Themen der Bibel mit der Lebenswelt antiker Menschen zu verbinden. Daher ist es nicht zuerst theologisch ausgerichtet, sondern historisch. Ziel der Herausgeber ist es, die oft fremde Welt der antiken Schriftsteller und Leser umfassend darzustellen und in die Interpretation biblischer Texte einzubinden. Die Einzeldarstellungen enthalten ausgezeichnete Kurzhinweise zu weiterführender Literatur und sind er-

gesellschaftliche System von Patron und Klient wäre einen Artikel wert gewesen

Den Herausgebern und Autoren ist zu danken, dass sie sich dieses Projekts angenommen haben. Doch die einzelnen Artikel sind zu vage oder zu unvollständig, als dass eine unbedingte Empfehlung gegeben werden könnte. Mit dieser Einschränkung jedoch kann das Wörterbuch ein Beginn für weitergehende Studien sein.

*Boris Repschinski SJ*